

Sir Arthur Conan Doyle

SHERLOCK HOLMES

Der Hund der Baskervilles

Neu erzählt für Kinder ab 7 Jahren



SIR ARTHUR CONAN DOYLE

SHERLOCK HOLMES

DER HUND DER
BASKERVILLES

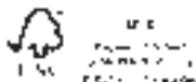
Neu erzählt für Kinder ab 7 Jahren
von Stephanie Baudet und
illustriert von Arianna Bellucci

Aus dem Englischen von Jan Strümpel

Anaconda

The Hound of Baskervilles im Original von Sir Arthur Conan Doyle;
bearbeitet von Stephanie Baudet und illustriert von Arianna Bellucci.
The Sherlock Holmes Children's Collection: Creatures, Codes and Curious
Cases (Series 3): The Hound of the Baskervilles: Published under licence
from Sweet Cherry Publishing Limited
Text Copyright © 2021
Inside illustrations copyright © 2021
Cover illustrations copyright © 2021

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich
geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und
Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

1. Auflage
Deutsche Erstausgabe
© 2025 by Anaconda Verlag, einem Unternehmen
der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München
Alle Rechte vorbehalten.
produktsicherheit@penguinrandomhouse.de
(Vorstehende Angaben sind zugleich
Pflichtinformationen nach GPSR.)

Umschlaggestaltung nach dem Entwurf der Originalausgabe:
Druckfrei. Dagmar Herrmann, Bad Honnef
Umschlagmotive: © Arianna Bellucci und Amy Booth
Satz und Layout: InterMedia – Lemke e. K., Heiligenhaus
Druck und Bindung: GGP Media GmbH
Printed in Germany
ISBN 978-3-7306-1537-9
www.anacondaverlag.de



1. Kapitel

Es war ein Morgen wie jeder andere, als dieser seltsame Fall seinen Anfang nahm. Holmes saß am Tisch, frühstückte und war in die Schlagzeilen der *Times* vertieft. Ich setzte mich zu ihm und schenkte mir etwas Kaffee ein.

Er hatte gerade in seinen Toast gebissen, da hielt er inne und blickte in Richtung Fenster. »Mir ist, als hätte draußen eine Droschke gehalten, Watson. Ob wir wohl Besuch bekommen?« Er stand auf und trat ans Fenster. »Ha, tatsächlich!«

Droschke

Eine schnelle und recht einfache Taxikutsche, die zwei Menschen Platz bietet. Mit ihren zwei Rädern kommt sie rasch um enge Kurven, ohne umzukippen. Der Pferdekutscher sitzt draußen hinter seinen Fahrgästen und hört deshalb alles mit, worüber man sich unterhält. Es gab auch Kutschen mit vier Rädern, die sehr laut über das Kopfsteinpflaster rumpelten. Die wählte man, wenn man zu mehr als zu zweit war oder Gepäck hatte.

Kurz darauf hörte ich es klingeln, und unsere Haushälterin Misses Hudson nahm den Besucher in Empfang.

Ein Mann trat ein, der sehr groß und hager war. Er hatte eine lange, schnabel-

förmige Nase, und hinter der Brille mit Goldrand sah man lebhafte Augen blitzen.

»Sherlock Holmes?«, sagte er mit ausgestreckter Hand.

»Der bin ich. Und das ist mein Freund Doktor Watson. Womit können wir Ihnen dienen?«, fragte Holmes.

»Ich bin Doktor Mortimer und habe ein sehr sonderbares Problem. Ich brauche Rat, und Sie wurden mir empfohlen.«

»Dann erzählen Sie bitte.«

»Ich habe ein altes Manuskript«, sagte Doktor Mortimer.

»Das habe ich gleich gesehen, als Sie eintraten«, sagte Holmes. Aus der Zeit um 1730, wenn es keine Fälschung ist.«



»Ganz genau aus dem Jahr 1742«, sagte Doktor Mortimer beeindruckt. »Es ist ein Familiendokument. Sir Charles Baskerville wünschte, dass ich es sicher aufbewahre. Vor ein paar Monaten ist er gestorben, bei sich zu Hause in Devon. Ich war sein Arzt und auch sein Freund. Das Dokument schildert den Fluch, der auf der Familie Baskerville lastet«, fuhr der Doktor fort. »Ich bin mir sicher, dass es mit dem sonderbaren Problem zusammenhängt, das mich hierhergeführt hat. Ich darf es Ihnen zunächst vorlesen.«





Holmes lehnte sich in seinem Stuhl zurück, legte die Fingerspitzen aneinander und schloss die Augen.

Doktor Mortimer räusperte sich und begann zu lesen.

Ich, Abkömmling der Familie Baskerville, werde hiermit das Geheimnis enthüllen, das hinter dem Fluch vom Hund von Baskerville steckt.

Mein Vorfahre Sir Hugo Baskerville war ein brutaler und böser Mensch. Er verliebte sich in die Tochter eines Bauern aus der Gegend, doch sie erwiderete seine Liebe nicht. Da ging Sir Hugo zu ihrem Hof und entführte die junge Frau.

Er brachte sie in sein Haus Baskerville Hall und sperrte sie oben in einem Zimmer ein. Doch sie konnte fliehen, indem sie am Efeu hinabkletterte, der an der Südwand emporwächst.

Als Sir Hugo sah, dass sie fortgelaufen war, wurde er sehr wütend. Er schwor, dass er seine Seele dem Teufel überlassen würde, sollte er sie nur wieder zu fassen bekommen.

Er sattelte sein Pferd, holte seine Jagdhunde und ließ sie am Taschentuch des

Mädchen schnüffeln, um ihre Fährte aufzunehmen. Dann ritt er los über das Moor.

Sir Hugos Knechte folgten ihm nach. Sie begegneten einem Schäfer, der ihnen sagte, er hätte das Mädchen gesehen, verfolgt von den Jagdhunden und Sir Hugo und noch etwas Furchteinflößendem, das er nicht beschreiben könne.

Als die Männer bei Sir Hugos Jagdhunden angelangt waren, standen diese im Moor am Rand einer Senke und winselten. Unten lagen die Leichen des Mädchens und Sir Hugos – am Grässlichsten von allem aber war die große schwarze Bestie, die über die beiden gebeugt war. Sie sah aus wie ein riesengroßer Hund!

Die Knechte rannten um ihr Leben. Und seit diesem Tag wird die Familie Baskerville vom Fluch dieses Hundes heimgesucht.

Kein Baskerville darf es wagen, nachts durchs Moor zu gehen.

Holmes gähnte.

»Finden Sie das denn gar nicht interessant?«, fragte Doktor Mortimer.

»Ich bin kein großer Freund von Ammenmärchen«, sagte Holmes.

Doktor Mortimer nahm eine gefaltete Tageszeitung aus seiner Tasche. »Dies hier ist kein Ammenmärchen, Mister Holmes. Bitte, schauen Sie.«

Holmes nahm die Zeitung und hielt sie mir hin.

Devon County Chronicle

14. Mai 1889

SIR CHARLES BASKERVILLE IST TOT

Die Grafschaft trauert um den plötzlich verstorbenen Sir Charles Baskerville. Er war ein sehr großzügiger, feiner Herr.